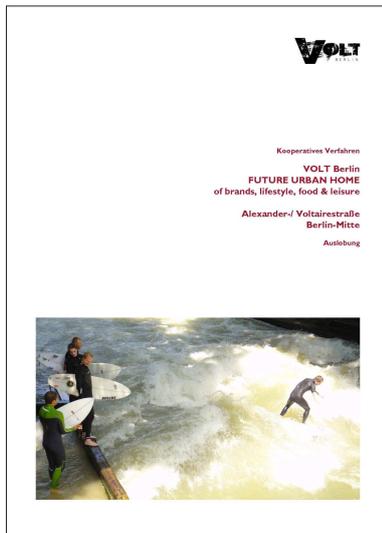


## Kooperatives Verfahren

### VOLT Berlin FUTURE URBAN HOME Alexander-/ Voltairestraße Berlin-Mitte



Auslober: TKN Real Estate Solutions AG zusammen mit der Jochen Schweizer Projects AG und der Grundstücksgesellschaft Alexanderstraße II GbR

Verfahren: Kooperatives Verfahren, 7 Teilnehmer

1. Preis: J. MAYER H. und Partner, Architekten, Berlin
2. Preis: kadawittfeldarchitektur, Aachen
3. Preis: Sauerbruch Hutton Berlin

Südlich des Alexanderplatzes, plant die TKN Real Estate Solutions AG in Kooperation mit der Jochen Schweizer Projects AG das „VOLT Berlin“, eine Multibrand Shopping- und Erlebnisimmobilie mit einer Geschossfläche von rd. 29.000 m<sup>2</sup>.

Am Standort Dircksenstraße / Voltairestraße / Alexanderstraße / Block III B (Schicklerstraße) soll das VOLT Berlin als Multi-Flagship House Markenwelten, Gastronomie- und Hotelbetrieb, mit einzigartigen Erlebnisangeboten wie Surfwellen und Windtunnel anbieten.

Um die beste städtebauliche, architektonische und immobilienwirtschaftliche Lösung für diesen bedeutenden Standort zu finden, hatte die VOLT Berlin GmbH & Co. KG in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Bezirk Berlin-Mitte sieben Architekturbüros zu einem Architekturwettbewerb eingeladen.

Unter Berücksichtigung aller Anforderungen an das Urban Home of Brands überzeugte der Entwurf des Büros von J. MAYER H. und Partner, Architekten, Berlin, die Jury.

Der Entwurf stellt einen für Berlin neuartig verdichteten Erlebnisort dar, welcher sich ambitioniert im Stadtraum positioniert. Ein sich farblich in der Fassade abbildender Horizontal-Spalt durchzieht allseitig sichtbar den Gebäudekomplex und inszeniert die Event-Zentren „Surfwelle“ und „Windkanal“. Das Projekt besticht durch seine Ausdruckskraft und die konsequente Umsetzung der vom Auslober gesuchten Identität einer Shopping- und Erlebnisimmobilie neuen Typs.

Das Entwurfskonzept der gestapelten Anordnung zahlreicher "Boxen", das einerseits auf die Vielgestalt der zu entdeckenden Erlebnisangebote weist, andererseits den direkten Einblick in das Warenangebot verhüllt zugunsten eines das gesamte Gebäude durchziehenden "Freiraums der Aktivität" überzeugt die Jury.

2013/2014



1. Preis: J. MAYER H. und Partner, Architekten, Berlin